

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ausschlagkrankheit, Pneumonie u. eine geringere Widerstandsfähigkeit entgegenbringt. Zur Herabsetzung der Temperatur um 2—3° C. eignet sich zuverlässiger und rascher als Chinindosen, als trockenes Schröpfen, die Wärmeentziehung mittelst des hydrotherapeutischen Verfahrens. Als beste der 3 (?) hierfür geeigneten Methoden sei in der Wasserheilkunde die **Abreibung** in einem tiefend schweren, nicht ausgewundenen, in 22 gradiges Wasser getauchten **Leinentuche** zur Geltung gekommen. Durch diese Prozedur werde eine mächtige Congestion nach der gesammten Hautoberfläche geschaffen, die die gefüllten Capillaren der inneren erkrankten Organe entlaste, eine heilsame Regulirung der Circulation, eine Strömung von dem erkrankten innern Organe weg nach der gesammten Hautoberfläche hervorrufe, also genau dasselbe, was alle Hautreize mit mehr Schmerz und weniger Erfolg anstreben. Es gehört aber dazu, daß die Abreibung **nicht zu spät** gemacht werde, nicht erst dann, wenn bei eingetretener Parese der vasomotorischen Nerven es bereits zur Stase in den Capillaren des erkrankten Organes und zur Exsudation gekommen ist. Dann sei das Vorläuferstadium ja auch vorbei. Die Angaben der Entlastung, die der Kranke mache, bestätige die thermometrische Messung, das Aussehen der Haut, die mitunter deutlich wahrnehmbare Füllung der Hautcapillaren.

Anmerkung der Redaktion.

Bei kleinen Kindern, auch solchen, die schon laufen können, macht man diese nasse Abreibung am besten liegend auf einer auf Tisch oder Bank ausgebreiteten Wolldecke mit Auflage von Wachstuch oder Gummileinwand u. und bei größeren Individuen, die nicht mehr gut stehen können, kann's in ähnlicher Weise auf dem Bette geschehen, doch ziehe ich hier, wo immer ich es haben kann, das Halbbad von 20—18° R. mit etwas kühlerer Uebergießung vor und lasse den Patienten möglichst von 2—3 Personen gleichzeitig mit bloßen Händen (vor dem Bade schon mit trockenen Frottirhandschuhen) die ganze Körperoberfläche tüchtig frottiren und öfters den Kopf mit kühlerem Wasser übergießen; hernach folgt kräftige Abtrocknung und wenn es die Kräfte erlauben, ein Marsch in's Freie. Ich messe aber immer vorher die Körpertemperatur und wenn solche bereits 39° C. überschritten hat, dann beginne ich den Feldzug gleich mit Bad, Wicklung, Bad, wie ich es in Nr. I u. ff. beschrieben habe — mag dem Kranken fehlen, was da will, denn der Krankheitsname thut hier gar Nichts zur Sache! — und bekomme dadurch das Fiebt in die Hand, beuge jeder erschöpfenden Consumption, jeder Herzparalyse, jeder innern Stase und Exsudation vor! Ich habe daher in allen Familien, in denen ich Hausarzt bin, ernstlich eingeschärft, stets zeitig zu mir zu schicken oder selbst, bis ich kommen kann, eine nasse Abreibung, Abwäsung oder Halbbad vorzunehmen, sobald bei ihren Kindern das erste Unwohlsein sich bemerklich macht, bestehend in Mattigkeit, Uebelsein, vermehrter Wärme abwechselnd mit Frost, Verstopfung des Unterleibes, Appetitlosigkeit, Kopfschmerz u., denn dann gilt's Wacht zu halten am leiblichen Rheim, um diese Stoffwechselstörung, das ist jede Krankheit, bald wieder zur Norm zurückzuführen!

In seiner Festrede, gehalten am 23. Juli zu Gräfenberg, zu Ehren der 25 jährigen Wirksamkeit des Hydropathen **Schindler** daselbst, sagte Dr. **Süßbach** ferner Folgendes:

Das Wasser ist des Menschen bester Freund; ein gutes Wasser genügt für den anerkennenswerthesten Durst, es befriedigt innerlich, es belabt, es erquicket. In seiner Heilwirkung, insbesondere in der Art und Weise, wie es hier in Gräfenberg angewandt wird, wählt es sich die gesammte Oberfläche der menschlichen Haut als Operationsfeld. Hier auf diesem großen, dem unstreitig größten Tummelplatz des menschlichen Organismus, in der menschlichen Hautoberfläche mit ihren Millionen Poren, Ausführgängen und Mündungen der Schweiß- und Talgdrüsen, hier auf dieser großen Fläche geht durch die angebahnte Entlastung der innern mehr oder minder erkrankten Organe oft blitzschnell die Wirkung vor sich, die der damit vertraute Sach-